

L 8124/L 8126-81	2	Haidgauer Heide, N Weitprechts, Obersbuch	175 ha
Würmkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
$\frac{1,5}{17,5 \text{ Kies, 5 Diamikt, 9 Kies}}$		Rohstofferkundungsbohrung Ro8124/B2 (BO8124/833), s. Anhang, Teil 1	
$\frac{0,5-1,5}{> 8}$		ehem. Kgr. 1,5 km NW und N Weitprechts (RG 8124-116, -305), s. Anhang, Teil 2	
$\frac{1-2,9}{> 20-35,1}$		Bohrungen BO8124/504, 505, 618, 670, 680, 681, 731, 733, 805, 806 und BO8125/131, 675	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Grobkies, sandig bis stark sandig, sehr schwach schluffig bis schwach schluffig, schwach steinig, lagenweise stark steinig, locker bis mitteldicht gelagert, dünne bis 10 cm mächtige Nagelfluhbänke, vereinzelt Einschaltungen von Moränensedimenten (2,5–5 m mächtig); unterlagert wird der Kieskörper von Beckensedimenten und Diamikten des Riß- Würm-Komplexes).</p>			
<p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse (2001) an Material der Erkundungsbohrung Ro8124/B2 (Mittelwert aus zwei Mischproben): Fein- bis Grobkies mit ca. 24 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion 32 %), ca. 5 % Schluff und Ton sowie ca. 6 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze/Quarzite 4,5 %, Gneise und Granite 15 %, Grüngesteine 8 %, Kalksteine 60 %, kalkige Sandsteine 6 %, kalkfreie Sandsteine 2 %, Dolomitsteine 4 %, Nagelfluhbruchstücke 0,3 %; mechanische Widerstandsfähigkeit: ca. 1–2 % der Komponenten sind wenig widerstandsfähig, ca. 13 % sind sehr widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Gneise, Dolomitsteine und kalkige Sandsteine z. T. angewittert.</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8124/731 (R: <sup>35</sup>61 415, H: <sup>53</sup>02 350)</p>			
<p>0,0 – 1,1 m Fein- bis Grobkies; stark sandig, schluffig, oben humos, braun (Verwitterungszone)</p>			
<p>1,1 – 25,2 m Fein- bis Grobkies; stark sandig, schwach steinig, schwach schluffig, grau (Schotter und Ausschmelzsedimente des Würmkomplexes)</p>			
<p>25,2 – 27,7 m Wechsel von Sanden und Schluffen; beigegrau (Geröllsande des Riß-Würm-Komplexes)</p>			
<p>27,7 – 36,2 m Fein- bis Grobkies; stark sandig, schwach steinig, schwach schluffig, grau (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</p>			
<p>36,2 – 40,0 m Fein- bis Grobsand; schwach kiesig, schwach schluffig, grau (Geröllsande des Riß-Würm-Komplexes)</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten betragen 17,5–35 m (durchschnittlich 25–32 m), wobei stellenweise die nutzbaren Mächtigkeiten durch schluffreiche Zwischenlagen reduziert sind. Bei bis zu 5 m mächtigen Einschaltungen (wie in der LGRB-Erkundungsbohrung Ro8124/B2) ist die Nutzung der unteren Kiesablagerungen nicht mehr wirtschaftlich, weshalb sich in diesem Bereich die Kiesmächtigkeit auf 17,5 m reduziert. <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 2,9 m. Bereichsweise muss mit höheren Werten gerechnet werden (s. Vorkommen L 8124/L 8126-79, Rubrik „Sonstiges“).</p>			
<p><b>Grundwasser:</b> In der Erkundungsbohrung Ro8124/B2 (Ansatzhöhe 685 m NN) lag der Ruhewasserspiegel 16,5 m u. Gel. bzw. bei 668,5 m NN (September 2000, südlicher Bereich), in den Bohrungen BO8124/680 und 731 (Ansatzhöhen 678–682 m NN) 21–25 m u. Gel. bzw. bei ca. 657 m NN (mittlerer Bereich). In der Bohrung BO8124/618 (Ansatzhöhe 672,91 m NN) lag der Ruhewasserspiegel 14,12 m u. Gel. bzw. bei 658,79 m NN (April 1987, nordöstlicher Bereich). Somit können bei einer Deckschichtmächtigkeit von 2 m im nordöstlichen und mittleren Teil des Vorkommens bei einer Grundwasseroberfläche von ca. 656 bis 659 m NN – je nach Geländehöhe – ca. 12–23 m der Kiesablagerungen im Trockenabbau gewonnen werden, im Bereich der Bohrung Ro8124/B2 ca. 14,5 m.</p>			
<p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserkenntnisse:</b> Mit der Rohstofferkundungsbohrung Ro8124/B2 wurden durchgehend lockere Kiesablagerungen durchteuft, die teilweise fest gelagert sind. Geringmächtige Nagelfluhbildungen sind generell nicht auszuschließen. Einschaltungen von schluffigen Zwischenlagen und erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sind dokumentiert.</p>			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-80 (geringere Kiesmächtigkeiten von durchschnittlich 12 m), im N Fortsetzung in Vorkommen -79 (Aussagesicherheit 1), im S abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschnittverhältnis &gt; 1 : 3, im SE und E Fortsetzung im gering erkundeten Vorkommen -82.</p>			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Aufgrund der vielen und verlässlichen Bohrinformationen (acht Kernbohrungen) sind der Aufbau und die Mächtigkeit des Vorkommens relativ gut erkundet. Der Abraumanteil, der aus feinkörnigen Zwischenhorizonten und lehmigen Deckschichten besteht, ist lokal jedoch nur schwer vorhersagbar.</p>			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen N Weitprechts ist aus sandigen, schwach schluffigen und lagenweise stark steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von 17 bis 35 m aufgebaut (durchschnittlich 25–32 m). Schluffige Zwischenlagen können diese Mächtigkeiten jedoch lokal reduzieren. Stein- und blockreiche Lagen, geringmächtige Nagelfluhbildungen sowie erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen treten zusätzlich auf. Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 2,9 m (lokal auch deutlich größer). Das Abraum-/Nutzschnittverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 2 m bei &lt;&lt; 1 : 6. Im Umfeld der Erkundungsbohrung Ro8124/B2 können rund 14,5 m, nach Norden ca. 12–23 m der Kiesablagerung trocken abgebaut werden. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>			